

Politik

SALS lehnt Agrarinitiativen ab



1 / 1

Hans Jörg Rügsegger, Präsident SALS-Schweiz, ist gegen die beiden Agrarinitiativen.
(Bildquelle: Rahel Berger)

Der Vorstand der Schweizerischen Vereinigung für einen starken Agrar- und Lebensmittelsektor (SALS) hat zu den beiden Agrarinitiativen Stellung genommen. Er empfiehlt, beide Vorlagen abzulehnen, und stützt seine Überlegungen auf die Zukunftsperspektiven der Land- und Ernährungswirtschaft, heisst es in einer Mitteilung. Die SALS wolle den im September 2017 mit einer grossen Stimmenmehrheit angenommenen Verfassungsartikel zur Ernährungssicherheit mit konkreten Massnahmen umsetzen.

Die SALS verfolge die Vision einer starken Land- und Ernährungswirtschaft, auf allen Ebenen der Wertschöpfungskette, welche einen wesentlichen Beitrag zur Ernährungssicherheit leiste. Sie sehe im Verfassungsartikel 104a "Ernährungssicherheit" eine solide Basis für die zukünftige Agrar- und Ernährungspolitik.

Anstatt Volksinitiativen zu produzieren, welche nicht oder nur sehr schlecht umgesetzt werden können, täten die Initianten gut daran, an einer konkreten Lösung mitzuarbeiten und zu definieren was unter "grenzüberschreitenden Handelsbeziehungen, die zur nachhaltigen Entwicklung der Land- und Ernährungswirtschaft beitragen" zu verstehen ist, steht in der Mitteilung.

Für die SALS sei die Antwort klar: Handelsabkommen, welche die Wertschöpfungsketten der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft gefährden, sind nicht verfassungskonform.

Mehr zu Ernährung:

- Nur reife Zwetschgen ernten
- Gemüseschnippler gesucht
- Eva isst nur Schweizer Produkte
- Russen essen mehr Fleisch
- Kebab-Verbot in U-Bahn

[» mehr](#)

Mehr in Agrarpolitik:

- Fial lehnt Initiative ab
- Emmentaler will höhere Beiträge
- BDP gegen Agrarinitiativen
- Demo für mehr Rechte für Tiere
- Landwirtschaft: Initiativen-Boom

[» mehr](#)

2 Kommentare

[» Neuen Kommentar schreiben](#)

von Andi V.

04.09.2018 00:42

[» Antworten](#)

Sals Schreibtischtäter Teil 2

...wieder Wertschöpfung und Marktmacht zu den Bauern zu bringen? Es ist ja gerade so, dass die bestehenden Gesetze nicht eingehalten werden. Bei den Verkäsungszulagen gehen Millionen von Franken verloren und erreichen die Milchproduzenten nicht. Migros und Coop importieren ausländische Lebensmittel und verdienen daran mehr als genug. Milchkaufverträge sind nicht vorhanden, obwohl es im LWG steht.

von **Andi V.**

04.09.2018 00:39

[» Antworten](#)

SALS Schreibtischtäter Teil 1

Wie will die SALS die Zukunft der Landwirtschaftsbetriebe gestalten? Ist das nicht etwas blauäugig jetzt zu meinen, alleine mit dem neuen Artikel 104 lasse sich dann die neue AP18-21 verändern? Was produziert die SALS überhaupt? Sind hier nicht selber Bürokraten am Werk, die nichts von Wertschöpfung verstehen und auch nicht erahnen können, dass gerade die Uniterre-Initiative die Chance bietet, ...
